

Warum manche Menschen nicht in Frieden leben wollen

„Unser Leben währet siebzig Jahre,
und wenn`s hochkommt, so sind`s achtzig Jahre,
und was daran köstlich scheint, ist doch nur vergebliche Mühe,
denn es fährt schnell dahin,
als flögen wir davon.“

Mit diesen Worten hält uns der 90. Psalm unsere Vergänglichkeit vor Augen. Angesichts der Begrenztheit unseres Lebens sollten wir alles daran setzen, unser Dasein in Frieden und Liebe zu führen. Irgendwie sehnen wir uns doch alle danach! Aber dann kommt es zum Streiten, sei es in der Partnerschaft, in der Familie, am Arbeitsplatz, in der Nachbarschaft bis hin zur Völkergemeinschaft.

Schon auf den ersten Seiten der Bibel erfahren wir von einem Bruderzwist: Kain erschlägt seinen Bruder Abel. Kain tut es, weil er meint, das Opfer seines Bruders würde von Gott angenommen, während sein Opfer nicht gewürdigt wird. Er fühlt sich als Person von Gott abgelehnt.

Darin liegt die Wurzel allen Streites. Wir fühlen uns nicht anerkannt, nicht wertgeschätzt. Dann setzen wir alles daran, dass der Andere begreift, wer wir sind, und was wir wollen. Doch dazu bräuchte es verständnisvolles Zuhören und ein Hineindenken in den Anderen: Was geht in ihm vor? Warum verhält er sich so?

Dazu kommt es meist nicht. Ein Wort ergibt das andere. Ohne zu überlegen, kontern wir aus unsere Verletztheit heraus. Und wenn die Worte ausgehen, dann werden die Fäuste eingesetzt.

In der Psychologie gibt es ein Verhaltensmuster: „Ich bin okay! - Du bist okay!“ Das wäre die Grundlage für ein gutes Miteinander. Doch viele denken anders: „Ich bin okay! - Du bist nicht okay!“ Dann sammeln wir Argumente, damit diese Sichtweise stimmt. Wo die Argumente ausgehen, kommt Gewalt ins Spiel. Zwischen den Völkern greift man zu Waffen.

Schaue ich unser Zusammenleben an, sehe ich, wie sich die Menschen bekämpfen und bekriegen, weil sie keine Rücksicht auf die Interessen der anderen nehmen. Ich gebe zu, dass diese Sichtweise sehr pessimistisch ist, aber in der Seelsorge kommen halt nie die Paare zu mir, die in Harmonie leben. Viele Menschen und Völker verhalten sich noch immer wie Kain und Abel.

Im Neuen Testament hat Jesus von Nächstenliebe und von Feindesliebe geredet. In vielen Konflikten wollen wir das gar nicht hören. Irgendwie werde ich das Gefühl nicht los, dass manche Menschen gar nicht in Frieden leben wollen..... Dabei ist unser Leben so kurz!

Kirchenrat Norbert Stapfer
Evangelische Kurseelsorge Bad Füssing